

(A) **Sekretär Dr. Schanz** (liest):

„Königlich Sächsische Technische Hochschule.
Nr. 51¹.“

Dresden, am 18. Januar 1918.

An
das Direktorium der hohen Zweiten Ständekammer,
Dresden.

Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des
Kaisers Wilhelm II. findet

Sonnabend, den 26. Januar 1918

um 1/26 Uhr nachmittags in der Aula eine Festfeier
statt, der Se. Majestät der König beizuwohnen ge-
ruhen wollen.

Die Festrede wird Professor Dr. Hassert über:
„Johann Joachim Becher, ein Vorkämpfer deutscher
Kolonialpolitik im 17. Jahrhundert“ halten und der
Rektor nach einer Ansprache das Hoch auf Se. Ma-
jestät den Kaiser ausbringen. Die Feier wird durch
Musikstücke eingeleitet und geschlossen.

Im Namen des Professoren-Kollegiums der Tech-
nischen Hochschule erlaubt sich der sehr ergebenst Unter-
zeichnete zu dieser Feier einzuladen und eine Anzahl
Einladungskarten beizufügen. Falls weitere Karten
gewünscht werden, wird um Mitteilung gebeten.

Der Rektor der Technischen Hochschule.

F. Foerster.“

(B) **Präsident:** Die Einladungskarten liegen, soweit
der Vorrat reicht, in der Kanzlei zur Entnahme
bereit.

Entschuldigt sind für heute Herr Abgeordneter
Wappler und Herr Abgeordneter Schreiber wegen dringen-
der Geschäfte, Herr Abgeordneter Richter wegen Krankheit
am Orte. Ferner bittet Herr Abgeordneter Nixschke wegen
eines Trauerfalls um Urlaub für diese Woche. Wird der
Urlaub genehmigt? — Das ist der Fall.

Wir treten in die Tagesordnung ein: 1. **Schluß-
beratung über den mündlichen Bericht der
Rechenschaftsdeputation zu Kap. 32 bis 36 a
des Rechenschaftsberichts über den Staats-
haushalt auf die Jahre 1914 und 1915, den
Geschäftsbereich des Gesamtministeriums be-
treffend. (Drucksache Nr. 74.)**

Berichterstatter ist Herr Abgeordneter v. Byern.

Ich eröffne die Debatte und gebe ihm das Wort.

Ich bemerke dazu, daß die Kammer wohl damit ein-
verstanden ist, daß wir gleich im Anschluß daran Punkt 2
der Tagesordnung, der ebenfalls Kap. 32 und 33 betrifft,
mit verhandeln und in einer gemeinsamen Aussprache
zusammenfassen.

Berichterstatter Abgeordneter v. Byern: Meine (C)

sehr verehrten Herren! Im Auftrage der Rechenschafts-
deputation habe ich über Kap. 32 bis einschließlich 36 a
zu berichten.

Bei Kap. 32, Gesamtministerium und Staatsrat, haben
wir in Tit. 2 eine Überschreitung in Höhe von 75 M.
infolge Übernahme der Beihilfe bei der Schriftleitung
des Gesetz- und Verordnungsblattes. Die Deputation
bittet, die Überschreitung zu genehmigen.

Bei Kap. 34, Ordenskanzlei, finden wir unter Tit 5
eine Überschreitung in Höhe von 300 M., begründet durch
eine außerordentliche Vergütung an den Ordenskanzlisten
für die durch den Krieg veranlaßte Mehrarbeit. Die
Deputation empfiehlt gegen 5 Stimmen die Nachbewilli-
gung der Summe.

Bei Kap. 35, Hauptstaatsarchiv, finden sich Überschrei-
tungen in Höhe von 90 M. unter Tit. 7 a infolge von
Gehaltsverschiebungen Angestellter, sowie unter Tit. 13 in
Höhe von 630 M. 48 Pf., die mit Beihilfen für die Fa-
milie des zum Kriegsdienst einberufenen Buchbinders be-
gründet werden. Die Deputation bittet ebenfalls um
Genehmigung der Überschreitungen in diesem Kapitel.

Endlich sind noch Überschreitungen vorhanden bei
Kap. 36, Oberrechnungskammer, in den Tit. 5a und 10.
In ersterem Falle beträgt sie 315 M. infolge Gewährung
des vollen Wohnungsgeldzuschusses an eine unverheiratete (D)
Maschinenschreiberin, im zweiten Falle 1189 M. 06 Pf.,
begründet mit Steigerung der Unkosten für Heizung und
Einstellung von Hilfskräften für einberufene Diener.
Auch diese Überschreitungen bittet die Deputation nach-
träglich bewilligen zu wollen.

Zu Kap. 33 und 36a sind Anträge nicht zu stellen.

Präsident: Wir kommen zu Punkt 2: **Schluß-
beratung über den mündlichen Bericht der
Finanzdeputation A über Kap. 32 und 33 des
ordentlichen Staatshaushaltsplans auf die
Jahre 1918 und 1919, Gesamtministerium und
Staatsrat sowie Kabinettskanzlei betreffend.
(Drucksache Nr. 68.)**

Berichterstatter Herr Abgeordneter Dr. Hähnel.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Bericht-
erstatter das Wort.

Berichterstatter Abgeordneter Dr. Hähnel:
Meine sehr geehrten Herren! Das Kap. 32 weist nur
geringfügige Veränderungen gegen den Voretat auf. Es
handelt sich um eine kleine Mehreinstellung in Tit. 4 für
Diener und um eine Mindereinstellung für Wohnungsg-
eldzuschüsse. Diese beruhen auf Veränderungen nach
dem Dienstalter.